

Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Meine Seele soll sich rühmen des HERRN, dass es die Elenden hören und sich freuen. Preiset mit mir den HERRN und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

Da ich den HERRN suchte, antwortete er mir und errettete mich aus aller meiner Furcht. Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

Als einer im Elend rief, hörte der HERR und half ihm aus allen seinen Nöten. Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus. Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!

*Psalm 34, 2-9
(Lutherbibel 2017)*

Wie alle Menschen erleben auch wir Christen Not und Bedrängnis. Jeder von uns kennt Situationen, die uns belasten, Sorgen bereiten oder sogar an den Rand der Verzweiflung führen. Was das konkret ist, ist ganz unterschiedlich – Krankheit, finanzielle Unsicherheit, Konflikte mit Menschen oder auch die Lage in der Welt.

Gerade in solchen Momenten meldet sich der Böse. Er flüstert uns Zweifel ein: „Schau doch, wie es anderen ergangen ist. Glaubst du wirklich, dass es bei dir anders sein wird? Dass Gott ausgerechnet dir hilft?“ So versucht er, uns in unseren Sorgen gefangen zu halten.

Doch der Heilige Geist weist uns einen anderen Weg: das Vertrauen auf Gott. Wir dürfen aus unserer bedrängenden Situation heraustreten und unsere Sorgen im Gebet vor Gott tragen. Selbst wenn wir dazu gerade nicht in die Kirche gehen können und die äußeren Umstände nicht ideal sind – Gott hört uns immer.

Der Psalm bekräftigt: Gott hört jedes Gebet. Er hilft zur rechten Zeit und auf die rechte Weise. Darum dürfen wir still werden vor ihm und wissen: Gott handelt.